

18. Frau Marianne Michael-Fränzel
19. Frau Angela Stein-Ulrich anwesend bis 18:30 Uhr

• FDP-Fraktion

20. Frau Heide Broll
21. Herr Gerhard Heyner
22. Herr Christian Welsch

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

23. Frau Margit Kalthoff Vertretung für Frau Dr. Martina Flick

• Verwaltung

24. Herr Tillmann Lonnes
25. Frau Elke Stirken
26. Frau Ruth Braun-Sauerwein
27. Frau Anna Karina Hahn
28. Herr Manfred Heling
29. Frau Verena Rangol anwesend bis 18:23 Uhr
30. Herr Dr. Stephen Schröder
31. Herr Achim Thyssen
32. Frau Anna Vössing
33. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt

• Gäste

34. Frau Ruth Bischoffs anwesend bis 18:23 Uhr
35. Herr Claus Coermann anwesend bis 18:23 Uhr
36. Frau Anneli Goebels anwesend bis 18:23 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
3.	Einführung in die Ausstellung anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Ulrich Rückriem Vorlage: 40/2839/XVI/2018	4
4.	Vorstellung von Frau Anna Vössing, Kulturzentrum Sinsteden Vorlage: 40/2820/XVI/2018	5
5.	Digitalisierungskonzept Kultur Vorlage: 40/2890/XVI/2018	5
6.	Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2842/XVI/2018	7
7.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2840/XVI/2018	8
8.	Antrag der Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgermeinschaft - Die Aktive vom 06.09.2018 zur Attraktivierung des Kulturzentrums Sinsteden Vorlage: 40/2904/XVI/2018	8
9.	Mitteilungen	9
9.1.	Landesinitiative Substanzerhalt: Entsäuerung zentraler Kreisakten des Archivs im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2818/XVI/2018.....	10
9.2.	Erfolgreiche Teilnahme an der Studienvorbereitenden Ausbildung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2833/XVI/2018	10
9.3.	Neue Förderprojekte im Rahmen von "Kultur macht stark" Vorlage: 40/2834/XVI/2018	10
9.4.	Neue Fachbereichsleitung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2835/XVI/2018	10
9.5.	Neue Lehrkräfte der Musikschule Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2836/XVI/2018	10
9.6.	Gastschülerinnen aus Mikolów Vorlage: 40/2837/XVI/2018	10
10.	Anfragen	11

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Er dankte Frau Dr. Wappenschmidt, die im Vorfeld zur Sitzung eine Führung durch die Ausstellung Rückriems anlässlich seines 80. Geburtstages und die Rückriem-Hallen vorgenommen hatte.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Frau Dagmar Treger wurde unter Verlesung der Verpflichtungsformel vom Vorsitzenden Rehse als sachkundige Bürgerin verpflichtet.

3. Einführung in die Ausstellung anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Ulrich Rückriem

Vorlage: 40/2839/XVI/2018

Protokoll:

Frau Dr. Wappenschmidt gab einen Einblick in die vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss geförderte Ausstellung anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Rückriem, die er selbst bereits besucht habe.

Sie führte aus, dass in einem Raum 80 kleine Drucke Ulrich Rückriems im Format DIN A7 gezeigt werden, eine Zeichnung für jedes Jahr. Die Drucke seien nicht gerahmt, sondern direkt auf die Wand geklebt. Damit seien sie nicht wiederverwendbar und für den Kunstmarkt wertlos. Ulrich Rückriem, der den Auswüchsen des Kunstmarktes kritisch gegenüberstehe, entziehe sich damit dem Kunsthandel. Für ihn sei die Ausstellung eine Gegenausstellung zu Kunstmessen, Galerien und auch Museen.

Zwei weitere Räume des Kulturzentrums Sinsteden stünden dem Besucher interaktiv zur Verfügung. Die Besucher hätten die Möglichkeit, den ersten Raum über zweidimensionale Folien und den zweiten Raum über dreidimensionale Module zu gestalten. Mit einer Kamera können die spontan entstandenen Installationen festgehalten und dokumentiert werden. Im dritten Raum gebe es ferner eine Sitzgruppe mit Zeichenpapier und Stiften ohne weitere Hilfsmittel. Hier können die Besucher ganz auf sich selbst gestellt ihre Ideen für diesen Raum zu Papier bringen. Zum Ende der Ausstellung werde ein Katalog als Dokumentation erstellt, der die unterschiedlichen Installationen der Besucher dokumentiert und das Verhältnis von Kunst zum Raum differenziert betrachtet.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss die Dächer der Rückriem-Hallen anlässlich des 80. Geburtstages erneuert und wärmedämmte, damit zukünftig eine Taupunktunterschreitung im Ausstellungsraum möglichst vermieden werde. Der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss seien dafür Kosten in Höhe von ca. 243.000,- € entstanden.

Vorsitzender Rehse berichtete, die Einführung in die Ausstellung, wie Sie Frau Dr. Wappenschmidt dankenswerter Weise im Vorfeld der Sitzung bei ihrer Führung gegeben habe, sei hilfreich gewesen, da sich die Kunst Rückriems nicht für jeden auf Anhieb erschließe.

KuA/20181011/Ö3

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

4. Vorstellung von Frau Anna Vössing, Kulturzentrum Sinsteden Vorlage: 40/2820/XVI/2018

Protokoll:

Frau Vössing stellte sich den Mitgliedern des Kulturausschusses vor. Sie habe mit Masterabschluss Kunstgeschichte studiert, ehrenamtlich viel im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet und schreibe derzeit ihre Doktorarbeit. Seit Juni 2018 sei sie im Kulturzentrum Sinsteden tätig und habe die Nachfolge von Frau Schmitt-Roth angetreten.

Passend zu den Sammlungsschwerpunkten des Kulturzentrums würden für Kinder und Jugendliche lehrplanrelevante Themen als modulare Führungen in Abstimmung mit den Lehrkräften angeboten. Das vielseitige Programm erstreckte sich über die Einführung in die Landwirtschaft anhand von aktuellen Themen, über das Verhältnis von Mensch und Tier und archäologische Funde des römischen Hofes. Im Rahmen der Landtechnik würden darüber hinaus physikalische Experimente durchgeführt, die Alltagsfragen klären. Im künstlerischen Segment böten die Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriems ein breites Spektrum an.

In der letzten Woche sei jeden Tag zum Thema „Die Kartoffel“, welche in Kooperation mit einem vor Ort ansässigen Landwirt angeboten werde, mindestens eine Schulklasse vor Ort gewesen.

Vorsitzender Rehse freute sich, dass die Stelle der Museumspädagogik im Kulturzentrum Sinsteden wieder besetzt sei und nun wiederum mit steigenden Besucherzahlen gerechnet werden könne. Für die Doktorarbeit, die Frau Vössing im nächsten Jahr abgeben möchte, wünschte er viel Erfolg.

KuA/20181011/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

5. Digitalisierungskonzept Kultur Vorlage: 40/2890/XVI/2018

Protokoll:

Frau Rangol stellte das Konzept zur Digitalisierung der Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss anhand einer Power-Point-Präsentation vor (**Anlage**). Beteiligt seien in einem ersten Schritt die beiden Museen des Kreises, das KreisMuseum Zons und das Kulturzentrum Sinsteden, sowie die beiden Archive, das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“. Mit dem Digitalisierungskonzept stellen sich die Kultureinrichtungen dem gesellschaftlichen Wandel und auch der Erschließung neuer Zielgruppen. Neben der digitalen Erschließung und Sicherung der vorhandenen, analogen Bestände biete die Digitalisierung insbesondere verbesserte Zugangsoptionen zum vorhandenen Kulturgut, bessere Marketingmöglichkeiten,

Möglichkeiten der Kooperationen mit anderen Museen und Archiven sowie die Förderung des wissenschaftlichen Austausches.

Das KreisMuseum Zons besitze einen Bestand von ca. 15.000 Objekten der Angewandten und Bildenden Kunst, wovon ca. 18,6 % digital oder analog erfasst seien. Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss habe einen Bestand von ca. 100.000 Objekten und die 500.000 Karteikarten umfassende Sammlung Heßler. Von den digital erfassten Objekten liegen für ca. 10 – 15 % digitale und druckfähige Kopien in Form von Digitalisaten, Videos o.ä. vor. Das Kulturzentrum Sinsteden verfüge über ca. 13.000 Objekte verschiedenster Art, wovon 5 % digital oder analog aufgearbeitet seien. Digitale Fotos seien keine vorhanden. Das Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ verfüge über einen Bestand von ca. 10.000 Objekten, wovon 60 % digital und analog aufgearbeitet seien. Darüber hinaus seien 20 % in digitalen Fotos, Tondateien und Videos vorhanden.

Wünschenswert seien für alle Einrichtungen ein jeweils eigener Internetauftritt sowie die Nutzung sozialer Medien, wie z.B. Facebook als Empfehlungsmarketing. Das KreisMuseum starte damit als Pilotprojekt. Ferner kämen weitere Nutzungen von Wikipedia, Apps, Rundgänge via Smartphone oder auch digitale Ausstellungen in Betracht.

Grundlage sei in einem ersten Schritt die digitale Erfassung der Bestände. Die Museen beabsichtigten diese über museum-digital, die Archive über Augias Archiv zu erfassen. Es bestehe dann die Möglichkeit, die Bestände über entsprechende Portale im Internet zu präsentieren, wie z.B. für den Bereich der Museen über Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) und Europeana sowie für die Archive über Archive-NRW.de, Archivportal-D oder das Archivportal Europa.

Neben der Erfassung, welche einen personellen und finanziellen Aufwand erfordere, seien noch technische Voraussetzungen zu schaffen, wie das Breitbandinternet in den Kultureinrichtungen, die Einrichtungen von Hotspots, Computerarbeitsplätzen und Softwareanschaffung.

Ab dem Jahr 2021 sei eine fachgerecht bibliothekarische Erfassung des Bibliotheksbestandes geplant, welche mit einer Ablösung der bisherigen Bibliothekssoftware Augias Biblio durch ein Produkt, welches komfortable Recherchemöglichkeiten im Rahmen des Web-OPACs ermögliche, einhergehen müsse. Hierfür werde eine befristete zusätzliche Bibliothekskraft erforderlich sein.

Vorsitzender Rehse dankte Frau Rangol für den ausführlichen Vortrag und fragte an, ob die Verwaltung für das Digitalisierungskonzept bereits Mittel im Haushalt veranschlagt habe.

Herr Lonnes führte aus, dass Mittel für das Breitbandinternet und die Hotspots bereits für 2018 etatisiert worden seien. Die Maßnahmen würden jedoch voraussichtlich erst in 2019 umgesetzt. Für die digitale Erfassung der Museums-, Archiv- und Bibliotheksbestände und die damit einhergehenden Sach- und Personalkosten seien bislang noch keine Mittel etatisiert worden.

Herr Schnitzler bekräftigte, dass die Kultureinrichtungen an einer Digitalisierung nicht vorbei kämen. Er stellte jedoch die Frage, ob es Erhebungen dazu gebe, ob bei einer Präsentation von Ausstellungen im Internet Museen trotzdem noch besucht würden.

Frau Rangol gab an, dass mit der Präsentation im Internet gerade ein zusätzlicher Anreiz zum Besuch des Museums geschaffen werde. Die Präsentation im Internet könne kein Original ersetzen.

Auch Herr Beyen betonte, dass man im Zeitalter der Digitalisierung angekommen sei und Besucher ein Bedürfnis hätten, sich vor einem Besuch einer Kultureinrichtung im Internet umfassend zu informieren. Darin sehe er eine große Chance, auch die geschichtliche Entwicklung könne digital dargestellt werden.

Frau Kalthoff und Frau Küpper verstehen eine Darstellung der Bestände im Internet ebenfalls als eine Einladung das Museum zu besuchen. Die Digitalisierung sei wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit und eine weitere Vernetzung. Frau Kalthoff wies darauf hin, dass hierfür Landesmittel zur Verfügung gestellt würden.

Frau Stein-Ulrich trug vor, dass Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit hätten, ein Museum zu besuchen, durch die Digitalisierung weiterhin der Zugang zur Kunst erhalten bliebe. Auch Facebook sei eine große Chance, die Einrichtungen bekannter zu machen und die Reichweite beim Streuen von Informationen zu erhöhen.

Vorsitzender Rehse dankte für den Vortrag und für die Zustimmung aller zum Digitalisierungskonzept. Dem Anliegen sollten nun bei den Haushaltsberatungen auch Taten folgen.

KuA/20181011/Ö5

Beschluss:

Die Mitglieder des Kulturausschusses begrüßen einstimmig eine Digitalisierung der Kulturarbeit und empfehlen, das Digitalisierungskonzept Kultur im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises umzusetzen.

6. Interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2842/XVI/2018

Protokoll:

Frau Kalthoff gab an, dass die Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft – Die Aktive am 17.2.2018 einen Antrag im Kreisausschuss gestellt habe, dass die Verwaltung berichten möge, welche Kommunen zur interkommunalen Zusammenarbeit der Musikschulen geantwortet und die Daten offen gelegt haben. Sie dankte für den Bericht in der Vorlage und fragte an, wie es nun weitergehe.

Herr Lonnes führte aus, dass Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei den Kommunen, die eine Musikschule im Kreisgebiet betreiben, grundsätzlich vorhanden seien. So gebe es Bestrebungen der Städte Neuss, Meerbusch und des Rhein-Kreises Neuss zur Einführung eines gemeinsamen Musikschulprogrammes. Es gebe dann Synergieeffekte bei der Anschaffung und im Support.

Vorsitzender Rehse fragte an, ob die von der Stadt Neuss angeregte Arbeitsgruppe zur Vergleichbarkeit der Musikschulen eingerichtet werde und ob auch die beiden anderen Musikschulen im Kreisgebiet daran teilnehmen.

Herr Lonnes erklärte, dass er das Anliegen der Stadt Neuss begrüße und bei Einrichtung einer Arbeitsgruppe allen Musikschulen die Möglichkeit der Teilnahme gegeben werde. Der Rhein-Kreis Neuss sei ferner immer bemüht, seine Leistungen der Musikschule zu optimieren, dies gelte vor allem hinsichtlich der Qualität. So seien erfolgreiche Maßnahmen, wie die 10-er-Karte oder auch der Elternbeirat, von der Musikschule der Stadt Dormagen übernommen worden.

KuA/20181011/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

7. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2840/XVI/2018

Protokoll:

Ergänzend zur Vorlage gab Herr Lonnes bekannt, dass die Stiftung Schloss Dyck zwischenzeitlich die aktuellen Zahlen für September und die Veranstaltungen Lichtfestival und Schlossherbst vorgelegt habe. Diesen sei zu entnehmen, dass das Lichtfestival mit 27.534 Besuchern 4.836 Besucher mehr als im letzten Jahr hatte. Ferner erreichte der Schlossherbst erstmalig über fünf Tage mit 25.320 Besuchern 6.311 Besucher mehr als bei der Veranstaltung im letzten Jahr. Damit seien die witterungsbedingten Rückgänge im August und bei den Classic Days gut ausgeglichen worden. Die Stiftung Schloss Dyck liege mit aktuell 216.534 Besuchern fast 25.000 Besucher über dem Besucherdurchschnitt der letzten drei Jahre.

Ergänzend wies Herr Lonnes darauf hin, dass die Besucherzahl der Konzerte der Freunde und Förderer von Schloss Dyck höher sei als sie im Bericht der Stiftung Schloss Dyck ausgewiesen wurde. So gab es in 2018 bislang 1.560 Besucher der Konzerte des Fördervereins.

KuA/20181011/Ö7

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

8. Antrag der Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive vom 06.09.2018 zur Attraktivierung des Kulturzentrums Sinsteden Vorlage: 40/2904/XVI/2018

Protokoll:

Frau Kalthoff führte aus, dass die Fraktion der UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft – Die Aktive am 6.9.2018 einen Antrag gestellt habe, Maßnahmen zur langfristigen Erhöhung der Attraktivität des Kulturzentrums Sinsteden umzusetzen. Ein Maßnahmenkatalog sei dem Antrag beigefügt worden. Sie dankte der Verwaltung, dass sich diese bereits inhaltlich mit den Vorschlägen auseinandergesetzt habe.

Herr Kirberg erklärte, dass die Umgehung B 59n derzeit gebaut werde und zu erwarten sei, dass die derzeitige Ortsdurchfahrt Sinsteden verkehrsberuhigt werde. Er

schlug vor, gemeinsam mit der Gemeinde Rommerskirchen ein Konzept zu erarbeiten, wie die Werke Ulrich Rückriems bereits im Bereich vor dem Kulturzentrum sichtbar gemacht werden könnten.

Herr Lonnes gab an, er sehe die Verkehrsberuhigung als Chance für das Kulturzentrum. Es sei jedoch nicht möglich, Skulpturen vom Gelände des Kulturzentrums in den Eingangsbereich bzw. in verkehrsberuhigte Zonen vor dem Kulturzentrum zu versetzen, da die Skulpturen in Beziehung zum Raum stünden und diese Gestaltung des Künstlers respektiert werden müsse.

Frau Küpper regte an, dass die Abfahrt von der B 59n nach Sinsteden mit einem Hinweisschild für das Kulturzentrum Sinsteden versehen werden sollte.

Herr Heyner fragte an, ob das Kulturzentrum Sinsteden eine direkte Anbindung an die B 59n erhalten könne.

Herr Fischer merkte an, dass sich die B 59n bereits im Bau befinde. Die Verwaltung möge in der nächsten Sitzung berichten, wie die Verkehrsplanung und die Maßnahmen der Verkehrsberuhigung aussehen werden. Herr Lonnes sagte dies zu.

Auf Nachfrage von Frau Küpper, wie sich die Eintrittsfreiheit des Kulturzentrums Sinsteden bemerkbar mache, erläuterte Frau Dr. Wappenschmidt, dass diese gut angenommen werde. Auch hätten seit der Besetzung der Stelle der Museumspädagogin wieder viele Schulen das Kulturzentrum besucht. Die Spendenbereitschaft der Besucher sei jedoch gering.

Herr Lonnes versicherte, dass eine Evaluierung der Besucherzahlen des Kulturzentrums nach einem Jahr Eintrittsfreiheit vorgesehen sei und dem Kulturausschuss dann ausführlich berichtet werde.

Frau Broll stellte klar, dass sie nicht alle Maßnahmen des Antrags beschließen möchte.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass die Attraktivitätssteigerung der Kulturzentren eine Daueraufgabe der Verwaltung sei. Die Verwaltung habe bereits zu dem Maßnahmenkatalog Stellung bezogen, dieser sei für das Kulturzentrum Sinsteden ein Orientierungsrahmen.

KuA/20181011/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, sich weiterhin für die Attraktivitätssteigerung des Kulturzentrums Sinsteden einzusetzen.

9. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Lonnes teilte mit, dass im KreisMuseum Zons als Ergänzung zu den bestehenden Sammlungen mit einem Ankauf von sieben Objekten, wie im Konzept des Museums vorgesehen, der Grundstock für eine Schmucksammlung gelegt worden sei. Der Schwerpunkt liege auf Schmuckstücken des Jugendstils und Art Déco. Die Objekte ergänzen die bestehende Jugendstilsammlung.

Ferner habe das Archiv im Rhein-Kreis Neuss im Internet seltene Glasplattenbilder mit Motiven von Zons ersteigert, die digitalisiert seien und eingesehen werden könnten.

Darüber hinaus werde die Theatersaison 2018/19 des Rheinischen Landestheaters Neuss von Interimsintendant Reinar Ortmann durchgeführt, bevor ab der Saison 2019/20 Caroline Stolz als neue Intendantin des Rheinischen Landestheaters zuständig sein werde.

9.1. Landesinitiative Substanzerhalt: Entsäuerung zentraler Kreisakten des Archivs im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2818/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

9.2. Erfolgreiche Teilnahme an der Studienvorbereitenden Ausbildung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2833/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

9.3. Neue Förderprojekte im Rahmen von "Kultur macht stark"

Vorlage: 40/2834/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

9.4. Neue Fachbereichsleitung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2835/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

9.5. Neue Lehrkräfte der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/2836/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

9.6. Gastschülerinnen aus Mikolów

Vorlage: 40/2837/XVI/2018

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

10. Anfragen

Protokoll:

Frau Küpper legte dar, dass die SingPause in der Stadt Düsseldorf mittlerweile an 64 Grundschulen von der ersten bis zur vierten Klasse durchgeführt werde. In der Stadt Grevenbroich möchte sich das Pascal-Gymnasium mit den Eingangsklassen, die nicht am Instrumentalunterricht teilnehmen, zukünftig an der SingPause beteiligen. Die Kosten betragen pro Klasse 1.500,- € pro Schuljahr. Sie schlug vor, dass diese Kosten von der Sparkasse Neuss, dem Kreis und dem Förderverein der Musikschule anteilig übernommen werden sollten. Sie fragte an, ob die Verwaltung eine Möglichkeit sehe, dass die Musikschule die SingPause für die 5. Klassen des Pascal-Gymnasiums anbiete.

Frau Braun-Sauerwein gab an, dass die Musikschule Rhein-Kreis Neuss die SingPause derzeit mit großem Erfolg an zehn Grundschulen in Grevenbroich anbiete. Der Unterricht finde 2x pro Woche nach der Ward-Methode statt. Außerdem erläuterte sie, dass die Ward-Methode auf acht Jahre angelegt sei, so dass eine Weiterführung über die Grundschule hinaus grundsätzlich möglich sei.

Herr Lonnes legte dar, dass die derzeitige Finanzierung der SingPausen über den Förderverein der Musikschule, eine Spende der Sparkasse Neuss sowie über eine Umlage der Mehrbelastung erfolge. Die Stadt Grevenbroich wünsche jedoch keine weitere Erhöhung der Mehrbelastung. Dennoch solle das Pascal-Gymnasium hierzu einen Antrag an die Musikschule des Kreises stellen. Er werde sich dann mit der Stadt Grevenbroich ins Benehmen setzen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 18:23 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez.

Reinhard Rehse
Vorsitzender

gez.

Marion Kaiser
Schriftführerin